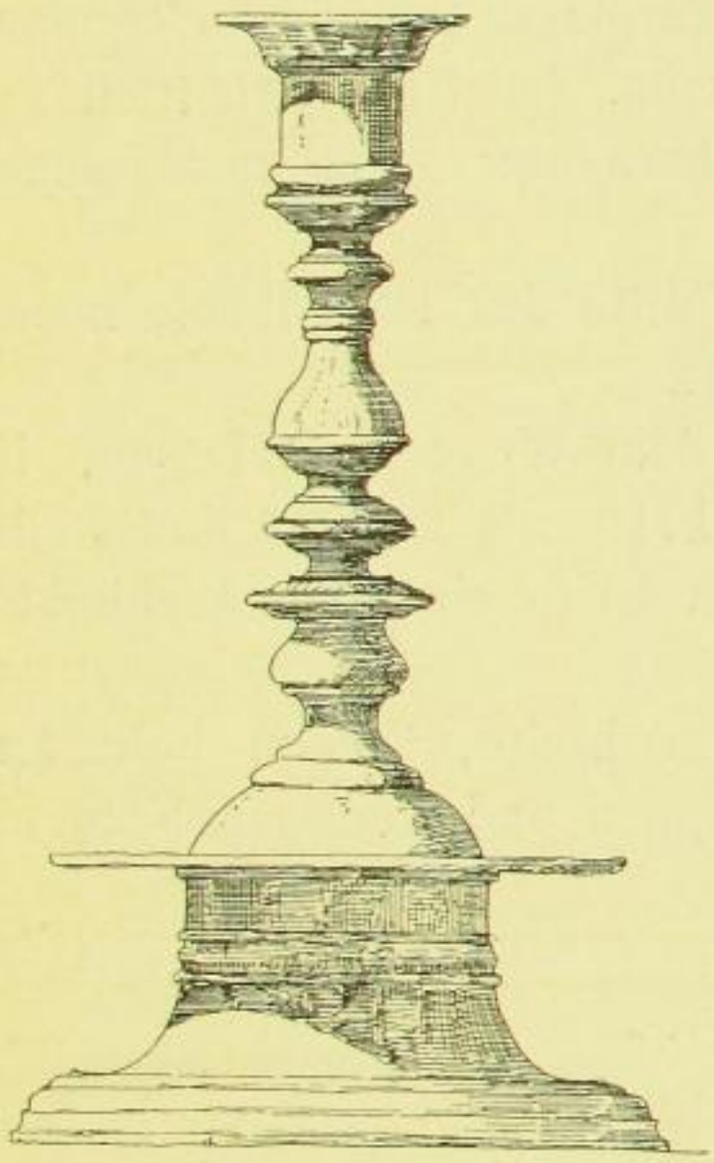
Markkleeberg

Kirchdorf, 6,6 km südlich von Leipzig.

Kirche, Schwester von Lössnig, bestand schon 1372 unter einem Plebanus. Einfacher, rechtwinkeliger Bau mit dreiseitiger Ostendung und breitem Westthurm, ursprünglich gothische Anlage. 1591 wird der Pfarrer „der die Bilder aus der Kirchen zerrissen und verbrannt und aus dem Krucifix Fischletz gemacht nach zerstörtem Crypto Calvinismo nach Leipzig ins Gefängniss gebracht" (vergl. Vogel, Leipzigs Annales S. 263). Die Kirche ist 1612 abgebrannt, 1627 neu geweiht, nachdem 1626 der Thurm durch den Zimmermann Bastian Frohberger aus Wachau errichtet worden war. 1744 wurde die Kirche umgebaut. In diese Zeit gehört die Anlage der Emporen und des hübschen schmiedeeisernen Firstkreuzes auf dem Kirchdache. Das Schiff wurde mit einer gewölbten Holzdecke, die nördlich angebaute Herrschaftsstube mit einer Stuckdecke versehen. 1866 wurde die Kirche restaurirt.

Fig. 53.



Reste des alten Altars: Eine Predella, 1 m breit, 30 cm hoch, das Abendmahl in Holzschnitzerei, in malerischer Anordnung nach links, wohl vom Umbau aus dem 17. Jahrh. Altarbild, Himmelfahrt, vielleicht etwas jünger, werthlos. In Holz geschnitzte Figuren, Christus, Apostel Markus und Lucas, je 56 cm hoch, mässige Arbeiten aus dem Anfang des 17. Jahrh. Ferner Moses und Petrus, 1,05 m hoch, jetzt an der Orgel stehend.

Kirchväterstuhl mit drei Sitzen, hübsche eingelegte Arbeit aus dem Anfang des 17. Jahrh.

Reste des geschnitzten Rahmenwerkes des Barock-Altars im Pfarrhofe.

Altarcrucifix mit 50 cm hohem Elfenbeincorpus, bez. H. R. T. 1771.

Zinnkrug, in Form einer Pinte, mit eingravirtem Ornament, neuere Erwerbung, wahrscheinlich süddeutscher Herkunft.

Zwei Altarleuchter (Fig. 53), Bronze. 415 mm hoch, von reicher Profilirung; beide bezeichnet:

DIESEN LEVCHTER VEREHRT ELISABETH THOMAS HAISTEIN(IN) (VON NVRMBERGK) (EINE GEBORNE LEBZELTERIN) DER KIRCHE ZV CLEEBERG AM NEWEN IAHRSTAGE A. 1629.

Die eingeklammerten Buchstaben finden sich nur auf einem der Leuchter. Gemarkt:

Die Glocken, von welchen nach Sachsens Kirchen-Galerie Bd. IX, S. 20 eine 1654 von Georg Schesler in Leipzig gefertigt wurde, sind zu verschiedenen Zeiten (die mittlere 1808, die kleine 1831, die grosse und kleine 1853) umgegossen worden.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden